

# Wanderung Alpstein

13. Juli 2020

Nachdem die Welt immer noch unter dem Corona Virus leidet, haben wir uns entschlossen, keine zweitägigen Touren im Jahr 2020 zu machen.

So haben wir die Alpsteinwanderung vom letzten Monat nachgeholt. Gemütlich ging es mit der Bergbahn auf die Ebenalp. Dann mussten wir uns entscheiden, ob wir noch zum Wildkirchli und zum berühmten Äscher absteigen wollen. Da alle schon mal dort waren liessen wir es und machten uns direkt auf zum Schäfli.

Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite und so genossen wir den Ausblick beim Aufstieg. Beim Schäfli gönnten wir uns erst mal einen Kaffee bevor es weiter ging. Das nächste Ziel war der Messmer. Eigentlich sollte man beim Wandern die Ruhe der Berge geniessen können, aber heute schien daraus nichts zu werden. Ohne Unterbruch flogen zwei Helis mit Material zur Meglisalp und wie es schien hatten sie es eilig, flogen sie doch in einem Affenzahn das Tal hinunter.

Das Bergrestaurant Mesmer liessen wir links liegen und stiegen gleich zum Sattel Rossmahd auf. Der Weg ist super ausgebaut und gesichert so dass auch die «Sonntagswanderer» den Anstieg schaffen. Oben auf dem Sattel machten wir unsere Mittagspause und ein anderer Wanderer meinte, dass der Weg erst im letzten Jahr so ausgebaut wurde. Vorher sei er um einiges anspruchsvoller gewesen.

Die Helis machten keine Mittagspause und beim Abstieg sahen wir, was sie transportierten. Das Bergrestaurant Meglisalp wurde erweitert und sie betonierten eine neue Decke. Es war erstaunlich, wie schnell der «Kübel» geleert war und der Heli wieder davonflog. Wir besichtigten noch die Kapelle «Maria zum Schnee» auf der Alp und die Hinweistafel welche dort angebracht ist brachte mich zum Staunen. Im Jahr 1886, zur Zeit der Eisenbahnpioniere, wurde eine Zahnradbahn auf den Säntis geplant. Das Vorhaben wurde dann aber wegen fehlenden Investoren fallen gelassen und im Jahr 1935, nach einigem Hin und Her, wurde die Seilbahn von der Schwägalp aus eröffnet.

Der Wetterbericht hatte für den Nachmittag ein paar harmlose Schleierwolken vorhergesagt. Der Säntis schien dies sehr ernst zu nehmen und verbarg sich ab dem Mittag in den Wolken. Nun ging es wieder zurück und via Stockegg zu Tal. Unter uns lag der Seealpsee und da keine Leute beim Baden zu sehen waren, musste man annehmen, dass der See noch etwas frisch ist.

Ohne Probleme kamen wir wieder in Wasserauen an und auch der Hund von Roger hat die Wanderung problemlos gemeistert.

Bericht: Dominik Betschart



Der Schäfler, ganz hinten der Säntis



Die Meglisalp, hinten der Altmann



Im Hintergrund das Bergrestaurant Mesmer



Blick zum Bodensee



Der Grund des Lärms, es gab eine neue Decke.



Kaum da schon weg



Die Meglisalp, hinten wäre der Säntis



Oben die Ebenalp, unten der berühmte Äscher